

5 Nachrufe

5.1 Dechant Monsignore Mag. Franz Fink

Nagl: Meine Damen und Herren, leider habe ich heute auch wieder betreffend das Ableben von Bürgern bzw. Ableben eines ehemaligen Gemeinderatskollegen von uns die traurige Pflicht, Sie zu bitten, sich von den Sitzen zu erheben und zugehörige Nachrufe zu verlesen.

Am Donnerstag, den 9.5.2019, ist der Bürger der Stadt Graz, Dechant Monsignore Mag. Franz Fink verstorben.

Dechant Monsignore Mag. Franz Fink wurde am 23. Oktober 1930 in St. Stefan im Rosental geboren. Er besuchte die achtklassige Volksschule in seinem Geburtsort und zeigte dort bereits Interesse für die Pfarrjugend. Nach dem Tod seiner Eltern übernahm er den Bauernhof, widmete sich der Landwirtschaft und begann 1962 mit der Abendmatura in Graz. Das Pendeln zwischen St. Stefan und Graz war jedoch zu mühsam und so wechselte er schließlich auf das Gymnasium nach Horn. Nach Ablegung der Reifeprüfung verspürte er immer deutlicher seine Berufung zum Priesteramt und entschloss sich für das Theologiestudium in Graz. Am 2. Juli 1972 wurde er zum Priester geweiht.

Er verbrachte vier Jahre als Kaplan in der Pfarre Mürzzuschlag und war gleichzeitig Provisor für die Pfarre Mürzsteg.

Von September 1976 bis August 1984 leitete Mag. Franz Fink das Pastoralamt der Diözese Graz-Seckau. Am 9. September 1984 wurde er schließlich in das Amt des Pfarrers von Graz-St. Leonhard eingeführt. Dies war der Grundstein für sein vielfältiges seelsorgerisches Wirken. Am 7. Oktober 1995 wurde ihm vom Bischof Weber als Dank für seine pastorale Tätigkeit in der Diözese und Pfarre die Auszeichnung zum "Monsignore" verliehen. Unter seiner Leitung begann auch eine rege Bau- und Renovierungstätigkeit in St. Leonhard. Um den unterschiedlichen Anforderungen gerecht werden zu können, war es notwendig, die entsprechenden Räumlichkeiten

bereit zu stellen. Die Außenrenovierung der Kirche konnte 1986 abgeschlossen werden.

Durch seine Offenheit den Menschen gegenüber ist Monsignore Mag. Franz Fink zu einem echten St. Leonharder mit einem über die Pfarrgrenzen hinausgehenden Wirkungsbereich geworden.

Die Ernennung zum Bürger der Stadt Graz erfolgte mit Gemeinderatsbeschluss vom 5.12.1996.

Die Stadt Graz wird dem Verstorbenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

5.2 DI Florian Neller, Direktor i.R.

Am Samstag, den 11.5.2019, ist der Bürger der Stadt Graz, DI Florian Neller, Direktor i.R. verstorben.

DI Florian Neller wurde am 12. Dezember 1928 in Ilatscha, Jugoslawien geboren. Nach dem Besuch der deutschen Volksschule absolvierte er 1947 in Eferding, Oberösterreich die Reifeprüfung. Anschließend studierte er an der Technischen Hochschule in Graz die Fachrichtung Maschinenbau und graduierte 1957 zum Diplomingenieur. Seine berufliche Laufbahn begann er bei der Firma Waagner-Biro in Graz als Konstrukteur, später als technischer Sachbearbeiter und Disponent. Ab dem Jahre 1973 wurde er als Produktionsleiter des gesamten Produktionsbereiches der Firma Waagner-Biro eingesetzt. Als zuständiger Direktor war er für Forschung und Entwicklung der Firmenstandorte Graz und Wien bis zu seiner Pensionierung tätig.

Seit 1977 war DI Neller Vorstandsmitglied der Vereinigung österreichischer Industrieller der Landesgruppe Steiermark. 1982 wurde er zum Mitglied des wissenschaftlichen Beirates der Gesellschaft für neue Technologien in der Elektrizitätswirtschaft ernannt.

Im Sinne der Volkstumsarbeit war DI Neller seit 1974 als Landesobmann der Landsmannschaft der Donauschwaben in der Steiermark tätig.

Ein besonderes Anliegen war ihm die Betreuung und Unterstützung der gebürtigen und betagten Donauschwaben. Er half ihnen sowohl bei der Eingliederung als auch bei der Einbindung dieses Kulturgutes in die neue Heimat. Von seinem Idealismus geprägt, unterstützte er diese Volksgruppe nicht nur moralisch, sondern führte sie auch zu ihrem Brauchtum zurück.

Die Ernennung zum Bürger der Stadt Graz erfolgte mit Gemeinderatsbeschluss vom 10.9.1992.

Die Stadt Graz wird auch ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

5.3 GR. a.D. Anton Pleyer

Eine weitere traurige Nachricht hat uns erreicht. Am Mittwoch, den 15. Mai ist der liebenswürdige Gemeinderat a.D. Anton Pleyer verstorben.

Anton Pleyer wurde am 1. Jänner 1930 in Rohrbach an der Lafnitz geboren.

Nach der Pflichtschule absolvierte er die Lehre eines Schusters und beendete sie 1949 mit der Gesellenprüfung.

Seine berufliche Laufbahn entwickelte sich doch in eine ganz andere Richtung. Er begann bei der Österreichischen Bundesbahn 1951 in Hartberg, wurde bald darauf nach Graz versetzt und ging nach 40 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand. Als Vertrauensmann der Eisenbahnergewerkschaft war er eine große Stütze für seine Kolleginnen und Kollegen. Im April 1983 wurde er zum Gemeinderat der Sozialistischen Partei Österreichs ernannt, war in verschiedenen Gremien tätig und widmete sich vor allem den SeniorInnen und der Sozial- und Gesundheitspolitik. Für ihn war es ein großes Anliegen, sich mit den Problemen der älteren Generation auseinanderzusetzen.

Diese Funktion übte er bis 2003 aus. Für seine besonderen Verdienste erhielt er die Viktor-Adler-Plakette.

Die Stadt Graz wird dem Verstorbenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Ich danke Ihnen für die Anteilnahme.

6 Mitteilungen

6.1 Genehmigung folgender Protokolle: Protokoll der der öffentlichen Sitzung vom 20. September 2018, Protokoll der nicht öffentlichen Sitzung vom 20. September 2018

Nagl:

Die Protokolle der öffentlichen und nicht öffentlichen Sitzung vom 20. September wurden vom Schriftprüfer überprüft und lagen seit 9. Mai 2019 zur Einsicht auf. Wenn es keine Einwände gibt, gehe ich davon aus, dass der Gemeinderat diese Protokolle genehmigt.

Originaltext der Mitteilung:

Die Protokolle der öffentlichen und nicht öffentlichen Sitzung vom 20. September wurden vom Schriftprüfer überprüft und lagen seit 9. Mai 2019 zur Einsicht auf. Wenn es keine Einwände gibt, gehe ich davon aus, dass der Gemeinderat diese Protokolle genehmigt.